

Der Stein der Weisen

eigentlich Lapis philosophorum „Stein der Philosophen“ kommt nicht von Harry Potter, sondern ist sehr viel älter (1. - 3. Jahrhundert) und gehört zur Alchemie. Im Buch kommt ein Apotheker und will einen Keller mieten.

Ausschnitt aus dem Buch: Die Legende von Jakob Gruber

Im Buchhandel: ISBN 978-3-819058-71-4 o. dlpverlag.de

Tags darauf gehen Jakob und ich zum Keller des Apothekers. Er ist fast nicht wieder zu erkennen. Auf Regalen Kisten und Truhen stehen seltsame Gefäße und es blubbert, raucht, es gibt seltsame Geräusche und alles scheint in einem heillosen Durcheinander, während Männer irgendwelche Arbeiten verrichten. Sie sind durch Rauch kaum zu erkennen, außerdem riecht es stark nach Schwefel, der einem fast den Atem nimmt.

»Was macht ihr hier. Könnt' *Ihr* mir das erklären?«.

Der Apotheker bittet Jakob und mich in die Nähe des Eingangs, weil dort bessere Luft herrscht.

»Im Namen Gottes sind wir hier auf der Suche nach dem „Stein des Weisen“, in dem wir als Basis flüssiges Quecksilber und Schwefel in mehreren Arbeitsschritten bearbeiten«.

»Bearbeiten?«.

»Meine Knechte verreiben das lebende Quecksilber, das mercurius philosophorum. In der Philosophischen Mühle geben Schwefel den sulfur philosophorum dazu und erhitzen es. Daraus entsteht ein schwarzes Pulver, das Rabenhaupt. Das ist der erste Schritt zur Verwandlung der Materie in eine höhere Seinsform auf dem Weg zum Stein des Weisen. Dieses Rabenhaupt, das schwarze Pulver, findet bereits viele

Abnehmer. Vor allem auch von denen, die mit dem Stein des Weisen Gold herstellen möchten. Das ist aber nicht mein Ziel. Ich bearbeite nun das schwarze Pulver, indem ich es erhitze, destilliere und weiter verarbeite, bis das schwarze Pulver rot wird. Dieser Übergang von schwarz auf rot ist sehr mystisch, man muss sich in verzauberte und geheime Formeln versetzen und bestimmte verzauberte Sätze flüstern. Die entstehende rote Farbe ist die Vollkommenheit, der höchste Seinszustand der Stein des Weisen und die Basis für ein ewiges Leben«.

»Ewiges Leben?« sage ich »das wollten die Menschen schon immer haben. Der Bogen des Lebens besteht doch aus: Geburt, Kindheit, Jugend, Reife des Alters und Tod. Fragt sich also nur, an welcher Stelle des Lebens das "ewige Leben" beginnen sollte: Ewig Kind sein, ewig jugendlich sein, ewig ein reifes Leben haben? Nur den Tod, den hat man ewig«.

Der Apotheker schweigt dazu.

»Und wie entsteht nun Gold?« fragt Jakob.

»Es geht mir nicht um Gold, sondern zu erforschen, wie der Stein des Weisen von Krankheiten befreit, zum Beispiel *Eure Mutter* geheilt hätte. Ich bin ja Apotheker, eigentlich mehr Arzt«.

Und schon geht er zurück in die Schwefelwolken, setzt sich an einen Tisch und vertieft sich in dort liegende Blätter.

»Habe ich wieder viel gelernt« sagt Jakob und ich stimme ihm zu. Wir verabschieden uns und er geht zurück in die Lernstube.